PalliativSTÜTZPUNKT

REGION

WESERMARSCH

OSTERHOLZ

Wir machen uns stark –
für Ihre Lebensqualität.

Presse Mai 2015

NWZ ONLINE

NWZonline | Jobs | Immo | Auto | Markt | Trauer | Guide | Hochzeit | Shop | Events | Inside | NWZplay | Media Store

31. Mai 2015 | NEWSLETTER | ANMELDEN | SUCHE

Nordwest Zeitung

Abo | ePaper | Über uns | Werben | Kontakt

Nachrichten | Region | Sport | Blogs | Ratgeber | Fotos | N@chbarn | NWZ TV | Anzeigen & Märkte | SIMPLY LOCAL

Region > Wesermarsch > Wirtschaft

28.05.2015

Palliativ- Stützpunkt fehlt Geld

von Lina Brunnée

Empfehlen | Tweet | +1

MEHR ZU ...

ALEXANDER JÜCHTER

BRAKE - Vor einer neuen Hürde steht das Palliativ-Netzwerk Wesermarsch. Ziel des Vereins ist es, einen Palliativstützpunkt in der Wesermarsch aufzubauen. Dafür reichte der Vereinsvorstand kurz vor Ostern einen umfangreichen Antrag bei der AOK ein. Die

Erste Schritte | Palliative Care - Maste... | Von der Verletzung bis... | Web Slice-Katalog

START | BREMEN | REGION | WERDER | SPORT | DEUTSCHLAND & WELT

ACHIMER KURIER | DELMENHORSTER KURIER | DIE NORDDEUTSCHE | OSTERHOLZER KREISBLATT | REGIONALE RUNDSCHAU

Startseite » Region » Die Norddeutsche » Palliativstützpunkt für die Wesermarsch: AOK stellt Bed

Lemwerder/Berne

Palliativstützpunkt für die Wesermarsch: AOK stellt Bedingungen

- 29.05.2015 - 0 Kommentare

PalliativSTÜTZPUNKT

Daten

PalliativSTÜTZPUNKT
REGION
WESERMARSCH
OSTERHOLZ

Gründung: 2014

Gründungsmitglieder:

Cem Ipek, Geschäftsführer & Projektleiter

Michael W. Scheider, Ärztlicher Leiter

Nevin Savas, Koordinationsleitung

Ziel:

Professionelle Umsetzung der SAPV

Michael W. Scheider

Facharzt für Innere Medizin, Rettungsmedizin, Arzt für Palliativmedizin

Seit 2003 niedergelassener Arzt für hausärztlich-internistische Medizin

Seit 2006 Palliativmediziner

Gründungsmitglied des Palliativstützpunktes Hameln-Pyrmont (2007)

2007-2014 Vorstandsvorsitzender Palliativstützpunkt Hameln-Pyrmont

2015 Einer von drei geschäftsführenden Gesellschaftern Palliativstützpunkt Hameln-Pyrmont GmbH

Cem Ipek

Betriebswirtschaftler, Projektmanager für medizinische Projekte seit 2010

Referenzen:

Pflegedienst I &K (über 240 Mitarbeiter)

VIS Tagespflege

Heimbeatmungspflege

Intensiv- und Heimbeatmungspflegeverbund

Palliativstützpunkt Schaumburg GmbH (Mitbegründer und Projektleiter)

Nevin Savas

Ausgebildete Pflegefachkraft, langjährig tätig, überwiegend als Pflegedienstleitung

Zusatzausbildung:
geronto-psychiatrische Pflegefachkraft
Qualitätsmanagerin/Auditorin
Prozessbegleitung
Palliative-Care-Fachkraft
Zertifizierte Stützpunktkoordinatorin

2008-2013 Gründungskoordinatorin Palliativstützpunkt Hameln-Pyrmont

Seit 2014 Koordinative Leitung und Gründungsberatung Stützpunkt Schaumburg

Was ist SAPV, wer hat Anspruch, was ist das Ziel?

SAPV: spezialisierte ambulante Palliativ-Versorgung

Anspruch auf SAPV lt. § 37b SGB V: Menschen mit einer nicht heilbaren, weit fortgeschrittenen Erkrankung bei einer begrenzten Lebenserwartung

Ziel: Linderung belastender körperlicher und psychischer Beschwerden wie z. B. Schmerzen, Luftnot, Übelkeit, Unruhe und anderer Symptome. Berücksichtigung individueller Wünsche und Versorgung in der gewohnten Umgebung

Wer ist an der SAPV beteiligt, wofür ein Stützpunkt?

Speziell ausgebildete Ärzte und Pflegefachkräfte, Apotheken, Hilfsmittelhersteller, Seelsorger, kirchliche Einrichtungen, Sozialverbände, Hospize und Hospizvereine.

Um bei dieser Zusammenarbeit einen reibungslosen Ablauf sicherzustellen, kann der Palliativstützpunkt durch die koordinierte Versorgung in kürzester Zeit die notwendigen Schritte für eine umfangreiche Betreuung und erfolgreiche Therapie einleiten.

Zahlen aus Hameln-Pyrmont und Schaumburg

1.500 versorgte SAPV-Patienten seit 2008

25 Mitarbeiter

20 Palliativmediziner

15 Apotheken

20 Pflegedienste

8 Sanitätshäuser

2 Hospize

8 Hospizvereine

5 Palliativstationen

Motivation – warum diese Region?

Initiative:

Planung der Verlegung der hausärztlich-palliativen Praxis in die Region Wesermarsch (Nordenham)

Schwerpunktmäßig Palliativ-Versorgung im Sinne der AAPV und SAPV

Palliativ-medizinisch unterversorgte Region

Entstehung des Plans, SAPV in der Region Wesermarsch-Osterholz zu implementieren

Situation

Landkreis Wesermarsch aktuell 90.000 Einwohner auf einer Fläche von ca. 821qkm

Längste Strecke von Nord nach Süd ca. 70km =

ca. 70 Minuten Fahrt

Sterbefälle lt. Regionalstatistik (2011)

1.080 Menschen/Jahr

Im Rahmen der SAPV-Grundsätze zu versorgende Menschen: ca. 10 % =

108 Menschen/Jahr

???Finanzierung und Umsetzung ohne Zuschüsse von außen möglich???

Chancen

Zusammenlegung der Versorgung für Wesermarsch und Osterholz =

ca. 200.000 Einwohner

Sterbefälle somit *insgesamt* ca. 2.200/Jahr

Ergebnis:

Statistisch ca. 220 SAPV-Fälle

Kosteneinsparung durch Nutzung gemeinsamer Ressourcen

!!!Finanzierung und Umsetzung sicher ohne Zuschüsse von außen möglich!!!

Fakten – wo steht der Palliativstützpunkt aktuell?

1. Eingetragener Träger
2. Stützpunktbüro, Max-Planck-Str. 4 in Brake
3. Fünf ausgebildete Palliativmediziner
4. Mehrere Ärzte mit 40-Std.-Voraussetzung
5. Pflegedienste mit PCK
6. Mindestens zwei kooperierende Apotheken
7. Palliative-Psychoonkologie/Palliative-Psychotherapie/Schmerz-Psychotherapie
8. Vier Koordinatorinnen

Fazit

Sofortige Aufnahme der SAPV durch den Palliativstützpunkt Wesermarsch-Osterholz in der hiesigen Region auf qualitativ exzellentem Niveau, ohne Zuschussbedarf von den Landkreisen möglich!

Letzte, noch fehlende Voraussetzung:

Zuerkennung des Versorgungsvertrags

…mehr vom Leben.

PalliativSTÜTZPUNKT

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

PalliativSTÜTZPUNKT
REGION
WESERMARSCH
OSTERHOLZ

Max-Planck-Straße 4, 26919 Brake/Unterweser

T **04401/8293880,** ***F*** **04401/8293881,** ***E*** **info@palliativ-rwo.de**